

nungen zu den Geschichten, auf denen die holden Prinzessinnen mit etwas langen Nasen davon kamen.

Schöner freilich war der Frühling und Sommer, wo Herr Ladner lange, schöne Spaziergänge mit den Knaben machte, merkwürdige Entdeckungsreisen durch Wälder und Felder unternahm, oder wo die Mutter sie hie und da mitnahm zu Besuchen in der Nachbarschaft; und dann waren prächtige Tummelplätze in Hof und Garten. Hans machte sich an die Knechte, die ihn auf den Pferden reiten ließen; Oskar gefellte sich zum Gärtner, der ihm half ein eigenes kleines Gartenland bauen, in dem er ganz wunderbare Anlagen machte und sich schrecklich abquälte, einen Springbrunnen zu Stande zu bringen.

Kriegsgeschichten.

So schön aber der Garten war, so schlüpfen die Knaben doch gar zu gern durch die hintere Gartenthür auf den weichen grünen Rasenplatz, der sich hinter dem Schloß den Abhang hinabzog; da konnte man den Berg hinunter Wettkäufe anstellen, oder hinter den Büschen und Bäumen Versteckens spielen und, was ihnen noch lieber war, auf der steinernen Bank an der Gartenmauer saß der „Schwaleschehrsmarte“, wie ihn die Dorfleute nannten, ein alter, ausgedienter Soldat, der in seiner Jugend unter den Chevaux-légers (der leichten Reiterei) gedient hatte, und der jetzt mit seinem hölzernen Fuß keine Feldarbeit mehr versehen konnte. Im Winter schnitzte er Spindeln